# Bad Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

In warmer Schwefelquelle gesund gebadet

**Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.** **Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.**

Erscheint Dienstag und Freitag. Postbezugspreis monatlich **80** Pfg. Einzelne Nummer 10 Pfg. Beilagen: Dienstag eine vierseitige Roman-Beilage, Freitag ein achtseitiges bebildertes Unterhaltungsblatt.

Postscheckkonto Amt Breslau Nr. 75 663.

Anzeigenpreise, Nachlässe u. sonstige Bedingungen lt. Preisliste. Anzeigenschluß am Erscheinungstage 10 Uhr vorm. Für Rücksendung unverlangt eingesandter Beiträge keine Gewähr. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 u. 432.

**Nr. 50** | **Freitag, den 21. Juni 1935** | **62./37. Jahrg.**


## Neues in Kürze.

**Reichsminister Dr. Goebbels hielt in der Hamburger Musikhalle im Rahmen der großen Kundgebung der Reichstheaterkammer aus Anlaß der 2. Reichstheaterfestwoche eine grundlegende Rede. Er sprach Worte von grundsätzlicher Bedeutung über die Notwendigkeit einer nationalen Verankerung jeder Kunst, über die Notwendigkeit einer Organisierung aller Kunstschaffenden und über die Schäden, die sich innerhalb des vergangenen Spieljahres gezeigt hätten.**

**In der ersten Sitzung des englischen Unterhauses nach den Pfingstferien äußerte sich der neue englische Außenminister Sir Samuel Hoare auf verschiedene Anfragen hin über die italienisch-abessinische Frage, über die Lage in China, über den Memelkonflikt und über das Thema der Luftpaktverhandlungen.**

**Die französische Note zu den deutsch-englischen Flottenbesprechungen ist im Foreign Office überreicht worden. Auch Italien hat eine Note in London überreicht.**

**Eine neue und eindeutige Memelnote wird bereits seitens der Signatarmächte – wie der Pariser Berichterstatter eines Rigaer Blattes aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will – ausgearbeitet werden. In dieser Note verlangen die Großmächte die sofortige bedingungslose Erfüllung des Memelstatuts.**

**Reichsjustizminister Gürtner hat die Leitung der Arbeitsgemeinschaft der Referendare zu einer gemeinsamen Tagung zum Zwecke des Austausches von Erfahrungen im Hanns-Kerrl-Lager nach Jüterbog zusammengerufen. Er begrüßte am Dienstag im Reichsjustizministerium über 80 Teilnehmer der Tagung.**

**Der Reichskriegsminister ist Dienstag abend in Begleitung des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Dr. h. c. Raeder, zum Besuch der Kieler Woche in Kiel eingetroffen. Kurz vorher landete der Reichssportführer von Tschammer und Osten auf dem Flugplatz Kiel-Holtenau.**

**Im Rahmen der 2. Reichstheaterfestwoche fand am Dienstag abend in der Hamburger Staatsoper vor dem Beginn der Freischützaufführung eine eindrucksvolle Ehrung der Toten von Reinsdorf durch den Reichsdramaturgen Dr. Rainer Schlösser statt.**

**Eden wird sich zu Besprechungen über die Flottenfrage und über die allgemeine europäische Lage nach Paris begeben.**

**Ministerpräsident Malypetr gab am Dienstag nach Konstituierung der neugewählten Prager Nationalversammlung den beiden Häusern eine Regierungserklärung ab.**

## Das Kreisturnen und Vereinsriegenturnen der Turner beim Gaufest in Schweidnitz.

Zum ersten Mal wird beim Gaufest (27.–30. Juni) in Schweidnitz ein Kreis- und Vereinsriegenturnen durchgeführt werden, es wird ein wesentlicher Bestandteil des Festes bilden. Es soll die Vielseitigkeit des turnerischen Betriebes zeigen, soll Massen auf den Plan bringen und die Kreise und Vereine sollen damit den Nachweis ihrer Vorbereitung für das Gaufest erbringen. Der weitere Zweck und Wert des Vereinsturnens liegt in der Anregung, die damit den Vorturnern und Turnwarten für ihre zukünftige Arbeit gegeben wird, wie andererseits auch die Kreis- und Gaufachwarte einen Überblick über die Arbeit der Kreise und Vereine erhalten. Das Kreis- und Vereinsturnen ist wesentlich für die Förderung des Gemeinschaftsgeistes und des Gemeinsinns, für die Erziehung zum turnerischen Menschen.

Alle Vereine, die am Gaufest teilnehmen, sind verpflichtet, eine Vereinsriege zu stellen und sich am Kreis- und Vereinsturnen zu beteiligen. Hierfür ist der Sonnabendvormittag vorgesehen, an dem irgendwelche Wettkämpfe oder Veranstaltungen anderer Art nicht durchgeführt werden. Dadurch ist auch allen Volksturnern, Schwimmern, Spielern, Fechtern usw. Gelegenheit zur Teilnahme gegeben.

Das Kreis- und Vereinsriegenturnen wird jeweils für sich gewertet. Derjenige Kreis, der hierbei zuzüglich der Wertung der großen Kreisstaffel am Sonntagnachmittag die höchste Punktzahl erreicht, ist Sieger beim Wettkampf um die Partschplakette, der hiermit verbunden wird. Die besten Vereinsvorführungen werden nach den Vorschlägen des Gaumännerturnwarts vom Gauoberturnwart für das Schauturnen am Sonntagnachmittag eingesetzt.

Das Kreisturnen besteht lediglich aus dem geschlossenen Aufmarsch des Kreises und den allgemeinen Freiübungen. Diesen schließt sich sofort das Vereinsriegenturnen an, das sich aus

1. vorgeschriebenen Ordnungs- und Laufübungen,
2. selbstgewählten Geräteübungen,
3. selbstgewählten Freiübungen, Bodenturen, Spielen usw. zusammensetzt.

## Der Schlesische Rundfunk in Bad Landeck zu Gaste.

### Examensnöte vor dem Mikrophon.

Als wirksamste Kundgebung für die Volksverbundenheit betrachtet der Rundfunk des nationalsozialistischen Reichs den öffentlichen **Rundfunksprecher-Wettbewerb** zur Gewinnung auserlesenen Nachwuchses nach dem Leistungsprinzip. Intendant und Sendeleiter gehen mit ihren künstlerischen Mitarbeitern ins Volk, präsentieren dem Publikum die Kandidaten und erbitten sein Urteil. So ward Bad Landeck am Sonnabend abend vom Breslauer Reichssender als Ort des Ausscheidungskampfes für die Kreise Glatz und Habelschwerdt ausersehen worden, allwo einem übervollen Hause im Rahmen eines großangelegten Bunten Abends, um dessen Organisation sich Kreisfunkwart Stilfried, der Führer der Kreisgruppe Habelschwerdt im Reichsverband Deutscher Rundfunkteilnehmer, verdient gemacht hatte, eine Fülle heiterer Gaben geboten wurde, die das Stimmungsbarometer gar bald auf Höchststand schnellen ließen. Ob es nun die virtuose Technik des Steptänzers Sator oder der schmissige Vortrag Claire Raymunds mit ihren Chansons, der unverwüstliche Humor Hans Rößlers oder die in Maske, Mimik und Spiel — auf nicht alltäglichen Instrumenten — ausgezeichneten Musik-Exzentriker Marzony und Bonny, schließlich die witzig-launigen Pointen des Ansagers Krüger waren, alles war dazu angetan, Sorgenfalten zu glätten und Frohsinn zu verbreiten. Und das Kurorchester schuf den Darbietungen den rechten Resonanzboden. Mit Spannung wurde dem Wettbewerb entgegengesehen, zu dem neun Grafschafter Anwärter starteten. „Auf in den Kampf, Torero, Mut in der Brust, siegesbewußt!" An zwei abrollenden Filmen, einem landschaftlichen — das Riesengebirge zur Sommer- wie Winterzeit darstellenden — und einem politischen, den historischen Tag von Potsdam 1933 wiedergebenden, galt es, Auffassungsgabe, Schlagfertigkeit, Sprachbeherrschung, Sprachtechnik unter Beweis zu stellen, auf daß sich nach weiteren Bezirks- und Reichs-Ausscheidungskämpfen in Breslau bezw. Berlin die Pforten zum Rundfunk-Mikrophon öffnen mögen. Jedoch „Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt". Manch ungewollter stürmischer Heiterkeitserfolg wurde dem in der Hitze des Gefechts sich verhaspelnden Sprecher zum vernichtenden Urteil. Die Palme im edlen Wettstreit reichte die stark interessierte Zuhörerschaft, unter der wir auch deutsche Brüder von jenseits der Landesgrenze bemerkten, Herrn Matschinsky-Glatz; als Zweitbesten kürte das Publikum Frl. Lehrerin Polier-Königshain, als Dritten den früher hier ansässig gewesenen Herrn Kaupert-Hallatsch. Alle drei Preisträger wurden mit Ehrenurkunden und dem Werk „Dein Rundfunk" aus der Feder des Reichssendeleiters Hadamowsky ausgezeichnet. Der zweite Teil des Bunten Abends stand im Zeichen Terpsichores, der trotz tropischer Glut mit Ausdauer gehuldigt wurde. Conti Kroll dirigierte mit Schwung und Schmitz die zehn Mann starke, aus Kurorchestermitgliedern gebildete Tanzsportkapelle, deren Weisen bis zum Eintritt der Funkstille auf den Breslauer Reichssender übertragen wurden. Es war eine recht vergnügliche und auch wieder lehrreiche Veranstaltung, durch die obendrein die Aufmerksamkeit der Welt auf unseren Kurort gelenkt wurde. z.

## Lokales und Allgemeines.

e. Unter der Devise „Erfaßt die Naturschönheiten des Bades Landeck im Bild" hat die Badverwaltung auch in diesem Jahre wieder einen — mit Ausnahme von Berufsphotographen — für jedermann offenen **Fotowettbewerb** unter Aussetzung von Geldpreisen ausgeschrieben. Es kommt darauf an, die Eigenart des Bades Landeck und seiner nächsten Umgebung in künstlerisch wie technisch einwandfreien Bildern festzuhalten. Die näheren Bedingungen sind im Verkehrsbüro und in den heimischen Fotohandlungen zu erfahren. Letzter Abgabetermin ist der 15. September. Das Ehrenamt als Preisrichter haben die Rechtsanwälte Hartmann und Schuppli, die Photographen Hübel und Kimmel (Atelier Hedwig) und Lehrer Bohla übernommen.

k. **Sinfoniekonzert.** Die Reihe der diesjährigen Sinfoniekonzerte, denen als Kulturfaktor im Grenzlandgebiet besondere Bedeutung beikommt, eröffnet am Montag, den 24. d. Mts., 20,15 Uhr im Luisensaal ein **Brahms-Abend**, auf dem die erste Sinfonie c-moll des Meisters, Haydn-Variationen (Choral St. Antonie) und unter solistischer Mitwirkung des jugendlichen Konzertmeisters der Berliner Staatsoper Rudolf Schulz das Violinkonzert D-dur mit Orchesterbegleitung geboten werden.

st. Das **Fronleichnamsfest** wurde von der kath. Pfarrgemeinde hochfeierlich begangen. Herr Kaplan Langer predigte über die hl. Eucharistie und kennzeichnete den Fronleichnamstag als Jubel-, Freuden- und Dankfest der kath. Christen. Den Wünschen bezüglich der Prozessionsordnung wurde Rechnung getragen. Das Gotteshaus war mit Birken, die Altäre mit Kerzen, Blumen und Blüten reich geschmückt. Der Kirchenchor sang eine Griesbacher Messe in Es-dur. Während des theophorischen Umganges und bei den 4 am Ring aufgebauten Altären wurden das Tantum ergo und die Stationen von Paul Forche, die er 1917 als Chorrektor von Landeck komponierte, mit Unterstützung von Mitgliedern des Kurorchesters würdevoll zum Vortrage gebracht. Das Allerheiligste trug Herr Konsistorialrat, Stadtpfarrer Heinze, begleitet von der hiesigen Geistlichkeit und Klerikern des Missionshauses Nazarenus aus Olbersdorf. Bei günstiger Witterung erfolgt die Prozession mit der gleichen Feierlichkeit am nächsten Sonntag zu derselben Zeit.

b. Eine **Sitzung des kath. Kirchenvorstandes** fand am 18. Juni auf dem Pfarrhofe statt. Der verstorbenen Mitglieder, des Baumeisters Franz Gottschalk und des Töpfermeisters Reichel, wurde ehrend gedacht. Die neuen Mitglieder wurden vom Vorsitzenden, Herrn Pfarrer Heinze durch Handschlag verpflichtet. Die Kirchenrechnungen lagen vor. Die Etats der Pfarrkirche, der Marienkapelle und St. Rochus-Begräbniskapelle wurden durchgesprochen und genehmigt. Zu mehreren Eingängen und Anträgen nahm man Stellung. Die Verhandlungen dauerten drei Stunden.

* **Deutsches Jugendfest 1935 in Bad Landeck.** Das am 22. und 23. Juni 1935 durchzuführende Jugendfest, an dem alle 10–18 jährigen männlichen und weiblichen Jugendlichen teilnehmen werden, wird in Bad Landeck folgenden Verlauf nehmen: Am Sonnabend früh 7 Uhr marschieren das Jungvolk und die Schüler von der kath. Schule durch die Stadt, holen die Schüler der evangel. und höheren Schule ab und ziehen geschlossen zum Sportplatz am Bahnhof. In einem Dreikampf, bestehend aus 60 m Lauf, Weitsprung und Schlagballweitwerfen, werden die 10–14 jährigen ihre Kräfte messen. Die Jungenschaften und Jungmädelschaften bestreiten gleichzeitig einen Mannschaftsmehrkampf. Am Sonntag früh 7 Uhr treten auf dem Sportplatz alle 15–18 jährigen an. Auch sie bestreiten einen Dreikampf, der als Einzel- und Mannschaftskampf gewertet wird. H. J. und B. D. M. bilden aus ihren Kameradschaften bezw. Mädelschaften Kampfeinheiten, die als Mannschaften bewertet werden. Träger des Jugend-

festes ist die Hitlerjugend mit B. D. M. und Jungvolk unter der Leitung des Beauftragten des Reichssportführers. Es dürfen an dem Kampf ferner teilnehmen, alle übrigen Schüler arischer Abstammung und die im Reichsbund für Leibesübungen organisierten Jugendlichen der Turn- und Sportverbände.

* **Sonnenwendfeier in Bad Landeck.** Als Abschluß des „Deutschen Jugendfestes" findet am Sonntag, den 23. Juni eine große Sonnenwendfeier im Waldtempel statt. Die gesamte HJ. und die Schuljugend sowie die PO. mit allen Gliederungen nehmen geschlossen an dieser Feier teil. Der Beginn ist auf 20 Uhr festgesetzt, bis zum Eintritt der Dunkelheit wird die HJ. mit Liedern, Spielen und Volkstänzen die Teilnehmer unterhalten. Die Einwohnerschaft von Bad Landeck und besonders die Kurgäste sind zu dieser Feier herzlichst eingeladen.

* Die **Deutsche Arbeitsfront** nimmt geschlossen an der **Sonnenwendfeier** am Sonntag, den 23. Juni teil. Antreten um 19,15 Uhr bei der Kreisleitung am Mariannenplatz. Abmarsch pünktlich 19,30 Uhr mit Fahne nach dem Waldtempel. Soweit vorhanden ist DAF-Anzug anzulegen. Die weiblichen Mitglieder versammeln sich im Waldtempel.

* **Kurtheater.** Eine „Bunte Platte" wurde den Besuchern des Luisen- (Theater) Saales am vorigen Dienstage serviert. Schade, daß sich zu diesem Tanzabend der Tanzgruppe des Oberschlesischen Landestheaters unter Leitung und Mitwirkung von Wilmo Kamrath nur wenig Kurgäste und Einheimische eingefunden hatten. Klassische und moderne Tänze, Solo- und Gruppentänze wechselten in bunter Reihenfolge. Prächtig waren die Kostüme, vollendet schön die Bewegungen der jugendlichen Darstellerinnen, trefflich angepaßt den Klängen der Musik. Sämtliche achtzehn Nummern des Programms stellten der künstlerischen Fähigkeit sowohl des Balletts wie seines Leiters, der bekannt ist von seinem erfolgreichen Auftreten bei den deutschen Tanzfestspielen in Berlin, von seinen Gastspielen im Rahmen eines großen deutschen Tanztheaters in New York, Paris, London, Mailand, Budapest, Warschau, Kopenhagen, Oslo und Stockholm, ein sehr gutes Zeugnis aus. Wilmo Kamrath glänzte als Solotänzer im Rondo (Haydn), im festlichen Marsch (Wagner), im russischen Tanz (Tschaikowsky), als „Hamburger Zimmermann" und mit K. Schweda im originellen Tanz „Von der Wasserkant" und mit den acht Mitgliedern der Tanzgruppe in der Schlußnummer „Ländlicher Tanz". Neben dem Leiter triumphierten Ursula Richter bei der Romanze (Mozart) im Rokokokostüm, beim Reigen (Jensen), beim Tamburin (Moskowski), ferner Helga Trapp im Spanischen Walzer (Estudiantina von Waldteufel) und im Sprungtanz (Schumann). Musikalisches Einführungs- und Ausdeutungsvermögen zeigten die drei Damen Richter, Lesch und K. Schweda im Crescendo (Per Lasson) und im Walzer von Delibes. Der Kaiser-Walzer von Strauß, getanzt von sämtlichen Damen, mußte auf Verlangen des Publikums wiederholt werden. Durch kräftigen Rhythmus zeichneten sich „Im Polkaschritt" (Pachernegg) und die Ungarischen Tänze (Nr. 3 und 4 von Brahms) aus. Nicht vergessen sei Rudi Klandorf, der am Klavier mit Sicherheit seines Amtes als Begleiter waltete und durch sein perlendes Spiel zum Gelingen des ausnahmsweise schönen Abends beitrug. Ein aufrichtiger und starker Beifall dankte allen Beteiligten nach Piece und nun noch die Bitte: Wiederholung des Tanzabends im nächsten Monat, zur Hochsaison!

* **Kurtheater.** Ort der Handlung der beliebten Johann Straußschen Operette „Die Fledermaus" ist ein Badeort in der Nähe einer größeren Stadt. Nehmen wir an, es wäre damit unser Landeck gemeint! Ueber den Verlauf der Handlung braucht nichts mitgeteilt zu werden, da sie ja bekannt ist. Von vornherein sei gesagt, die Aufführung durch das OS.-Landestheater am gestrigen Donnerstage war ein voller Erfolg, sie war von Ive Becker sorgfältig vorbereitet. Den Dirigentenstab führte in alter Bewährtheit Fritz Dahm. Schönes sah man in der Ausstattung, recht wirkungsvolles im Bühnenbild. Alle Darsteller, wir heben besonders hervor: Hilde Stonna (Rosalinde von Eisenstein), Elfriede Mädler (als Adele), Walter Streit in der Rolle des Rentiers von Eisenstein, Herbert Heidrich als Gefangenlehrer, Otto Pflugradt als Gefängnisdirektor Frank, Ludwig Dobelmann als Notar Dr. Falke, der im 2. Akt die Vorgänge erklärt und eingesteht, den ganzen Streich geführt zu haben, um sich für die Fledermausblamage — im letzten Karneval hatte nämlich Eisenstein den als Fledermaus kostümierten Falke in vollständig betrunkenem Zustand bei hellem Tage dem Gespött der Straßenjugend preisgegeben — zu rächen, ferner der junge Fürst Orlofsky, der in dem Badeorte fabelhafte Summen verschwendete — derselbe könnte auch an unserem Orte mal in diesem Sinne debütieren — dargestellt von Arnold Bergemann und endlich der fidele Gefängnisaufseher (Joseph Astor) ernteten wohlverdienten Applaus. Alles in allem, eine treffliche Vorstellung, für die das ziemlich gut besuchte Haus mit anhaltendem Beifall dankte. Daß das geschulte Ballett im 2. Akt durch Vorführung des Kaiserwalzers Hervorragendes leistete, soll nicht unerwähnt bleiben.

* **Männergesangverein.** Die Ausgabe der vorbestellten Fahrkarten für den Sängersonderzug nach Breslau am 23. Juni erfolgt Freitag abend im Vereinslokal bezw. Sonntag früh am Bahnhofe.

A. Der **Musterungsbezirk Bad Landeck** umfaßt die Ortschaften: Bad Landeck, Altgersdorf, Altmohrau, Bielendorf, Gompersdorf, Heidelberg, Heinzendorf, Heudorf, Johannesberg, Kamnitz, Karpenstein, Klessengrund, Kunzendorf, Leuthen, Mühlbach, Neugersdorf, Neumohrau, Olbersdorf, Reyersdorf, Schönau, Schreckendorf, Seitenberg, Voigtsdorf, Wilhelmthal, Winkeldorf und Wolmsdorf. – Der Kreis Habelschwerdt, zu welchem noch die Musterungsbezirke Habelschwerdt und Mittelwalde gehören, ist eingegliedert zum Wehrbezirkskommando Glatz. – Die Musterungen erfolgen am 28. Juni, 7,30 Uhr, in Bad Landeck, Hotel „Blauer Hirsch" für Seitenberg, Heudorf, Karpenstein, Olbersdorf, Wolmsdorf, Gompersdorf, Johannesberg, Mühlbach, Schreckendorf und Winkeldorf; am 1. Juli, 7,30 Uhr, in demselben Musterungslokal für Bad Landeck, Wilhelmsthal, Kamnitz, Neumohrau, Altmohrau u. Klessengrund; am 2. Juli für die übrigen Ortschaften; am 3. Juli für Freiwillige und den Rest der Vortage.

o. **Bullenkörung.** Der Vorsitzende des Kreisausschusses gibt bekannt, daß in Bad Landeck bei Bauer Josef Seidel ein Bulle angekört wurde, 3 Jahre alt, Glatzer Gebirgsvieh und bei den Volkmerschen Erben ein $1^1/_2$-jähriger derselben Rasse. Vom Herdbuchverein wurde der Herdbuchbulle „Mohr", Nr. 113 des Besitzers Lauterbach hier gekört. Ein Eber, veredeltes Landschwein, wurde bei Bauer Josef Seidel hier gekört.

n. **Feriensonderzüge** verkehren am 26., 27. und 29. Juni. Da ihre Benutzung besondere Vorteile bietet ($33^1/_3$ – $60^0/_0$ Ermäßigung!), so empfiehlt sich rechtzeitige Bestellung der Fahrkarten. Verkehrszeiten und Fahrpreise sind durch Aushang auf den Bahnhöfen bekanntgegeben.

* Die **NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"** macht alle ihre Mitglieder darauf aufmerksam, daß am Montag, den 24. Juni das erste **Sinfonie-Konzert** unseres Kurorchesters stattfindet. Die Badverwaltung hat unserem Antrag auf verbilligten Eintritt entsprochen. Der Eintrittspreis beträgt mit „Kraft durch Freude"-Ausweis, erhältlich beim Ortswart, 40 Pfg. Diese Sinfonie-Konzerte stellen den Gipfelpunkt des musikalischen Geschehens innerhalb der Kursaison dar und sei der Besuch der Veranstaltung allen unseren Arbeitskameraden bestens empfohlen. Zur Aufführung gelangen Brahms'sche Werke.

r. In der Zeit vom 29. Juni bis 31. August d. J. wird die **Kraftpostlinie Seitenberg – Neugersdorf** an den Sonnabenden, Sonntagen und Montagen bis **Bielendorf** ausgedehnt. Die Wagen verkehren nach folgendem Fahrplan:

| | | | |
|---|---|---|---|
| $14^{26}$ | ab Seitenberg, Bhf. | an | $17^{08}$ |
| $15^{03}$ | „ Neugersdorf | ab | $16^{35}$ |
| $15^{25}$ | an Bielendorf (Saalwiesenbaude) | ab | $16^{10}$ |

Auf dem Streckenabschnitt Neugersdorf – Bielendorf sind Haltestellen am Sägewerk Fuhrmann, Logierhaus Werner, Forsthaus „Hölle" und Schulhaus Bielendorf vorgesehen. Das noch wenig erschlossene, an Naturschönheiten überreiche Bielengebirge kann somit von hier aus in $1^1/_4$ Stunden erreicht werden. Bis Seitenberg steht neben der Bahn (Bad Landeck ab $14^{11}$ Uhr) auch das Klessengrunder Postauto (Postamt Bad Landeck ab $13^{46}$; Georgenbad ab $14^{00}$; Seitenberg Bhf. an $14^{22}$ Uhr) zur Verfügung.

* **Die Einlagenentwicklung bei den schlesischen Dorfkassen.** Bei den der schlesischen ländlichen Genossenschaftsfront angehörenden 1439 Kreditgenossenschaften hat sich der Zugang von Spargeldern im 2. Halbjahr 1934 weiter fortgesetzt. Es konnte eine Steigerung der reinen Spareinlagen um 4,2 Millionen auf 60,8 Millionen erreicht werden. Über 27000 neue Sparbücher wurden in der Berichtszeit ausgestellt, sodaß sich neben den zirka 100000 gerichtlich eingetragenen Mitgliedern, den Trägern der Genossenschaft, mehr als 234000 Sparer zu dem genossenschaftlichen Gedanken

## Bergbauern weihen ihren Gefallenen ein Heldenmal.

„Und wer den Tod in Feindes Lande fand,"
Ruht auch in fremder Erde im Vaterland!

Wenn du von Glatz aus das prächtige Bieletal hinaufwanderst, biegt in Ullersdorf gleich hinter dem ehernen Obelisken, den treue Volksliebe dem Gedenken der unvergeßlichen Königin Luise vor mehr denn 100 Jahren errichtet hat, linker Hand ein schmaler Fahrweg ab. Zwischen wogenden Feldern und üppigen Wiesen steigt er immer höher in die Bergwelt hinauf, deren waldgekrönte Gipfel den weiten Horizont abschließen. Goldenes Sonnenlicht strahlt vom blauen Frühlingshimmel, oben treten die schmucken Häuser von Heinzendorf hervor, geschmückt mit zartem Birkenlaub, Fahnen und Guirlanden. Unweit des Gotteshauses haben jung und alt in feiertäglichem Gewande sich eingefunden; es gilt heut, ein schönes Fest zu begehen: die Gemeinde weiht ihren Gefallenen ein Ehrendenkmal.

Schon hat sich der Festzug unter den Klängen der wackeren Dorfkapelle in Bewegung gesetzt. An der Spitze im kirchlichen Gewande der Ortsgeistliche, Pfarrer Beck. Hinter ihm schritten die Heldenmütter, umschlossen von einer frischen Guirlande, welche von Ehrenjungfrauen getragen wurde. Es folgen die Ehrengäste, die Kriegerkameradschaften von Heinzendorf, Ullersdorf und Kunzendorf, die SA. und die Ortsfeuerwehr. Zahlreiche Fahnen belebten den langen Zug.

Vor dem Spritzenhause der Feuerwehr erhebt sich auf einer Plattform, zu der rundherum zwei Marmorstufen hinaufführen, das Heldenehrenmal. Es ist ein feldgrauer, fast zwei Meter hoher Stein, schlicht und wuchtig. Oben ist auf der Vorderfläche das Eiserne Kreuz eingemeißelt, darunter stehen in Reihen die Namen der 30 für ihre Heimat gefallenen Helden. Ein schmucker Zaun umschließt den Gedenkplatz, den künstlerische Gärtnerhand mit frischem Blumenschmuck versehen hat. Schirmend erheben sich vom Hintergrund 2 Masten mit den Reichsflaggen. Die Fahnenträger haben rechts und links vom Denkmal Aufstellung genommen.

Ein Choral der Kapelle leitet die Feier ein, der Ortspfarrer nimmt die kirchliche Weihe des Heldenmales vor und schließt mit dem gemeinsamen Gebet für die Gefallenen des Ortes. Nach einem Vorspruch, den ein Hitlerjunge vorgetragen hatte, eröffnete Kameradschaftsführer Weniger die Reihe der Redner. Er dankt allen, welche durch Geldspenden, Hand- und Spanndienste die Errichtung des Denkmals ermöglicht haben. Die Weiherede hielt der Kreisverbandsführer Hohmann aus Habelschwerdt. Er ging davon aus, wie bei Ausbruch des Weltkrieges unsere Männer begeistert dem Feind entgegenzogen, bereit, alles für den Schutz der Heimat zu opfern. Ueber 2 Millionen Deutsche haben ihr Leben für deutsche Erde und für das deutsche Volk dahingegeben. Die es nicht gesehen, nicht miterlebt haben, können die Größe des Heldenlebens und Heldensterbens derer nicht ermessen, die heute in fremder Erde schlummern. Wie sie in allen Zonen, auf und unter allen Meeren und in der Luft gekämpft haben, streicht heut der Wind über ihre Gräber in Rußlands Eisgefilden, in Frankreichs, Italiens, Serbiens, Rumäniens, Asiens und Afrikas Fluren, über die Bergfriedhöfe der Alpen und Karpathen und die stillen Seemannsgräber. Stumm stehen Reihenkreuze dort, wo der rasende Tod unsere Besten dahinmähte, stumm legen sie Zeugnis ab von der stärksten und heiligsten Kraft unseres Volkes: sich selbst zu opfern für Volk und Vateland, für dich, für uns alle, damit wir leben können

„Doch wer den Tod in Feindes Lande fand,
Lebt auch in fremder Erde im Vaterland!"

Wir können ihnen nicht durch Worte danken. Wir wollen es durch Taten beweisen, daß sie nicht umsonst gestorben sind! Zur Ehre unserer Helden wollen wir am Aufbau unseres neuen Deutschland kräftig mitarbeiten. Ergriffen sangen die Zuhörer das Lied vom guten Kameraden, während sich die Fahnen über die Heldenstätte senkten.

Kreis- und Bezirksverbandsführer Dr. Toepffer aus Glatz führte aus, daß er die Freude gehabt habe, bis vor kurzer Zeit, ehe das Bieletal dem Kreisverbande Habelschwerdt zugeteilt wurde, an dem Aufbau des Ehrendenkmals mitwirken zu können. Vor kurzem habe er an unserem deutschen Strome, dem Rhein, geweilt, und bittere Gedanken hätten hier seine Seele bewegt. In dem Lande, in dem trutzige Burgen die Höhen zieren, erhebt sich unweit der Festung Ehrenbreitstein auf dem Niederwald das eheren Riesenbild der Germania, mit dem Schwert umgürtet, hoch mit der Rechten die Kaiserkrone emporhaltend. Am Sockel des Aufbaus der Spruch:

„Lieb Vaterland, kannst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

Wie widerspricht ihm heut das Landschaftsbild! Ehrenbreitstein von den Franzosen geschleift, auf den Fluten des Rheins meist fremde Schiffe — denn der Rhein ist ein internationaler Strom durch den Schandfrieden von Versailles geworden — noch 50 km von seinem rechten Ufer aus dehnt sich nach Osten hin die entmilitarisierte Zone aus, in der sich der deutsche Soldat nicht zeigen darf. Diese unhaltbaren Zustände erinnern uns noch an die Schmach, die man uns angetan hat und der nunmehr durch die mutige Entschlossenheit Hitlers auch ein Ende bereitet werden wird. Er hat uns die Ehre und die Wehrkraft wieder zurückgegeben, und wir wollen gern Gut und Leben wie die gefallenen Helden opfern. Wir können ihnen heute künden, daß das Volk aufgewacht ist, daß sie ihr Leben nicht umsonst geopfert haben und Deutschland sein volles Recht finden wird.

„Und nun vergeßt, was verschlungen die Flut,
Was hilft alles Klagen und Wimmern?
Wir wollen aus dem zerstampften Gut
Ein neues Vaterland zimmern". (Schregel-Düren.)

Mit Vertrauen folgen wir unserem verehrten und lieben Führer. Ein begeistert ausgebrachtes „Sieg Heil!" auf ihn und das Vaterland beschlossen die packenden Worte des Redners, die in den Gesang der Volkshymne und des Horst Wessel-Liedes hinüberleiteten.

Mit der Kranzniederlegung durch die Vertreter der Verbände und einem schneidigem Parademarsch vor den Bezirksführern endete das prächtige Fest, ein Zeugnis für den guten Geist der Kameradschaft, der oben auf den Bergen herrscht.

bekennen. — Die Einlagen stammen zu 20,5 v. H. von Erbhofbauern und Angehörigen. 21,7 v. H. von Landwirten und Angehörigen unter 500 Morgen, 1 v. H. von Landwirten und Angehörigen über 500 Morgen, 18,6 v. H. von Handwerkern und Gewerbetreibenden und Angehörigen und 38,2 v. H. von Arbeitern, Angestellten und sonstigen Berufsgruppen und Angehörigen. — Außer den reinen Spareinlagen sind bei den schlesischen Dorfkassen noch zirka 7,6 Millionen RM. Einlagen in laufender Rechnung angelegt, sodaß sich für Schlesien die stattliche Summe von insgesamt 68,4 Millionen RM. ergibt.

* **Südost-Ausstellung fördert Arbeitseinsatz.** Der Monat Mai hat der Stellenvermittlung der Deutschen Arbeitsfront, Bezirk Schlesien aus dem Bereiche des Treuhänderbezirks Schlesien erheblich mehr Aufträge gebracht als der Monat April. Entsprechend gestiegen sind auch die getätigten Vermittlungen. Unverkennbar sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der Südost-Ausstellung. Die Berichte aus den verschiedensten Industrien, die im Laufe des Mai bis Anfang Juni eingegangen sind, lassen erkennen, daß in fast allen Industriezweigen Schlesiens der langsame wirtschaftliche Aufstieg durch einen der Gesamtlage Deutschlands entsprechenden stärkeren Antrieb abgelöst wird. Der Bewerberstand in der Stellenvermittlung der DAF hält sich in gleicher Höhe. Festzustellen ist, daß immer mehr in Stellung befindliche Berufskameraden sich bewerben, um durch die Stellenvermittlung der DAF im Interesse ihres beruflichen Aufstieges eine verantwortlichere Stellung vermittelt zu erhalten. Neu aufgenommen in der Stellenvermittlung der DAF ist die bisherige Hauptstellenvermittlung für Land- und Forstangestellte. Die Betriebsführer in Land- und Forstwirtschaft erhalten nunmehr die erforderlichen land- und forstwirtschaftlichen Angestellten auch durch die Abt. Land- und Forstangestellte in der Stellenvermittlung der DAF auf Grund des einzig dastehenden Sichtbogensystems vermittelt. Damit ist diese an maßgebender Stelle als vorbildlich und einzig anerkannte Vermittlungseinrichtung einer neuen Berufsgruppe — den Land- und Forstangestellten — mit erschlossen worden.

# Aus Grafschaft u. Provinz.

**Schreckendorf.** Am Dienstag, den 25. Juni findet im Hotel „Preußischer Hof" ein Sprechtag für die Steuerpflichtigen des Steuerbezirks IX statt. Sprechzeit ist von 10 bis 13 Uhr. Anträge und Wünsche können auch von Steuerpflichtigen anderer Steuerbezirke des Finanzamts Habelschwerdt vorgetragen werden.

**Münsterberg.** Im Alter von 78 Jahren wurde Rektor i. R. A. Kaßner zu Grabe getragen. Der Verstorbene war auch 2 Jahre als junger Lehrer in Eckersdorf Kreis Neurode tätig. Er war ein tüchtiger Pädagoge, ein sehr befähigter Musiker, ein geschätzter Musikkritiker, ein warmherziger Tierfreund. Nach dem Tode Gauglitz' gab er den Schles. Tierschutzkalender heraus. Er leitete den neu gegründeten Tierschutzgau Glatz. Als treuer Sohn seiner hl. Kirche schied er wohl vorbereitet in die Ewigkeit. R. i. p.

### Wieder Brandstiftung durch ein Kind.

**Reichenbach.** Vor einigen Tagen brach in der Scheune eines Landwirts in Niederpeilau-Schlössel ein Brand aus, der das Gebäude völlig zerstörte. Die Ermittlungen haben jetzt ergeben, daß ein 10jähriger Junge das Feuer verursacht hat. Er wollte sich in der Scheune einen Zigarettenstummel anzünden und warf das Streichholz auf den Boden, wo es herumliegendes Stroh in Brand setzte. Als es ihm nicht gelang, das Feuer zu löschen, flüchtete der Knabe, ohne jemandem von dem Unglück etwas zu sagen.

### Todessturz von der Kellertreppe.

**Kattowitz.** Einem tragischen Unfall fiel in Oswieczim eine Hausangestellte zum Opfer. Als das Mädchen die Kellertreppe betrat, brach die schon sehr morsche Treppe zusammen. Das Mädchen stürzte dabei so unglücklich, daß es auf der Stelle tot war. Der Hausbesitzer wird wegen seiner Nachlässigkeit, durch die er das Unglück verschuldete, zur Verantwortung gezogen werden.

## Der Ortsausschuß Habelschwerdt des Reichstuberkulose-Ausschusses

kommt auch in diesem Jahre wieder und bittet durch Haussammlung freundlichst um ein Scherflein. Die Not ist groß und die Gebefreudigkeit recht erlahmt. Aber gerade Zeiten der Not sind die gefährlichste Blütezeit für das Gedeihen der Tuberkulose. Die Statistik beweist es, daß in Zeiten mangelhafter und Unterernährung die Zahl derer, die an Tuberkulose leiden, stark ansteigt, bei besserer und ausreichender Ernährung dagegen, sinkt sie auf ein Mindestmaß herab. Seit Jahren ist es unser Bemühen, durch Aufklärung, Schutz- und Fürsorgemaßnahmen sie zu bekämpfen.

Die Tuberkulose ist die ansteckendste und gefährlichste Volksseuche, keiner ist vor ihr geschützt oder sicher; sie kann jeden Menschen befallen, jedes Organ, jedes Lebensalter. Je mehr der Tuberkulose-Ausschuß in der Lage ist, vorbeugend und heilend bei jenen zu wirken, die ihr verfallen sind, jemehr gelingt es die Zahl jener, die ansteckungsfähig sind zu verringern, umsomehr Gewähr haben die Gesunden geschützt und vor Ansteckung sicher zu sein.

Helfen wir also durch unser Scherflein vorbeugen, so schützen wir uns selbst. Der Segen der Gabe kommt dem Geber zugute.

Über 2000 Personen des Kreises wurden bisher betreut.

Im Interesse des Einzelnen ergeht der Ruf an alle: Helft uns durch Eure Mitgliedschaft die Arbeit ausbauen und erhalten, helft uns im Kampfe gegen die Tuberkulose, die jeden von uns befallen kann.

Die Zuschüsse und Beiträge bitten wir an die Stadtsparkasse Habelschwerdt—Konto Nr. 1597—unter Angabe: Beihilfe zum Tuberkulosenfonds für das laufende Jahr baldmöglichst abzuführen.

## Bekanntmachung der Kreisbauernschaft Habelschwerdt.

Das Heeresverpflegungsamt Schweidnitz ist Käufer von Heu neuer Ernte in guter, gesunder, trockener Beschaffenheit und bittet diejenigen Bauern und Landwirte, die Heu waggonweise abzugeben haben, sich wegen der Preisanlage und des Kaufabschlusses, eventuell telefonisch Nr. 2493 Schweidnitz, an dieses zu wenden.

Infolge des Feiertages Fronleichnam wird die Sprechstunde in Seitenberg und Bad Landeck auf Donnerstag, den 27. Juni verlegt.

## Urlaub für Lehrlinge.

Eine Verordnung des Treuhänders der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Schlesien.

Die Kreisjugendwaltung DAF. Glatz und Habelschwerdt veröffentlicht:

Die Urlaubsregelung für Lehrlinge und sonstige Jugendliche (männl. u. weibl.) in Handwerk und Handel vom 27. Mai 1935 ist durch Veröffentlichung im Reichsarbeitsblatt vom 15. Juni 1935 in Kraft getreten.

Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Schlesien hat hierin folgende Regelung getroffen, geltend für Handwerk und Handel (Groß- und Einzelhandel):

| Bei 4 jähriger Lehrzeit: | oder bei 3 jähriger Lehrzeit: |
|---|---|
| 1. Lehrjahr 12 Tage | 1. Lehrjahr 12 Tage |
| 2. Lehrjahr 10 Tage | 2. Lehrjahr 9 Tage |
| 3. Lehrjahr 8 Tage | 3. Lehrjahr 6 Tage |
| 4. Lehrjahr 6 Tage | |

Das Gleiche gilt für sonstige Jugendliche nach den Altersstufen 15., 16., 17. und 18. Lebensjahr.

Die Lehrlingsvergütung wird während des Urlaubs in der tariflich oder vertraglich geltenden Höhe weitergezahlt.

Nimmt ein Lehrling oder sonstiger Jugendlicher während seiner Ferien nachweislich an einem Lager der Hitler-Jugend teil, so ist ihm in jedem Lehrjahr ein Urlaub von 12 Tagen zu gewähren.

Diese Urlaubsregelung des Treuhänders der Arbeit ist unter Aufhebung aller eventuellen sonstigen bisherigen Regelungen oder Vereinbarungen für Handwerk und Handel bindend.

## Hitler-Urlaub eines schlesischen SA-Mannes.
## Eine Hitler-Freiplatz-Spende — ein Erlebnis für immer.

Wie segensreich sich die Hitler-Freiplatzspende auswirkt, wieviel Freude und glückliches Erleben sie gerade bei den erholungsbedürftigen und meistens mittellosen SA-Männern auslöste, die sonst kaum Gelegenheit haben, das Glück einer sorgenfreien Urlaubszeit zu genießen, beweisen die nachfolgenden Zeilen, mit denen ein schlesischer SA-Mann seinen liebenswürdigen Gastgebern seinen Dank abstattet.

14 Tage war ich im schönen Erzgebirge, und ich hatte Gelegenheit, Land und Leute näher kennen zu lernen. Blühende, schmucke Städte und Dörfer, hochragende Burgen und malerische Ruinen, anstrebende Berge mit vorzüglichen Unterkunftshäusern, rauschende Wälder, plätschernde Bäche in wildromantischen Tälern, alles konnte ich entdecken auf meinen Spaziergängen.

Auf lauschigen Wegen wanderte ich hinein in die Waldfrische, wie sie kräftiger und und harzduftender wohl nirgends sein kann. Bis hoch hinauf ist in diese Berge der Mensch mit seinen Wohnungen gestiegen, und freundliche Städte laden ein zu beschaulicher Rast.

Das sind die ersten und besten Eindrücke, die ich sammelte auf meinen Wanderungen, die ich täglich unternahm. Mit meinem guten Fernglas versehen, konnte ich bei schönem Wetter weit hinein in Gottes freie Natur schauen, das Erzgebirge kennenlernen und der Kameraden aus meiner Heimat gedenken, die das Erzgebirge noch nicht kannten.

Ich habe hier nur einzelne Berichte über meine Erlebnisse gegeben, könnte aber stundenlang weiteres berichten, und ich danke hiermit allen Kameraden, die ich kennengelernt habe, für ihre opferwillige Bereitwilligkeit, für kostenlose Aufnahme und vorzügliche Verpflegung. Ich danke aber besonders meinen Gastgebern für die außerordentlich gute Aufnahme und für die Freiplatzspende. Einen letzten Gruß an alle Jungs und Mädels, die ich lieb gewonnen habe wie das Erzgebirge selbst, und an alle Kameraden der SA, PO, DAF und der NSDAP überhaupt.

Die schöne Zeit in Zschorlau wird mir stets in Erinnerung bleiben; Schneeberg, Aue und die ganze Umgegend. Mit großem Interesse werde ich daran gehen, auch in meiner schlesischen Heimat für Freiplätze der Hitlerspende zu werben. Mit einem letzten Gruß danke ich dem, der uns zu diesem edlen Werke nationalsozialistischer Volksverbundenheit verholfen hat, unserem Führer Adolf Hitler!

Mit Heil Hitler! gez. Karl T.

**Die „anregende" Getränkesteuer mit Glücks-Lotterie.** Der „Anhalter Kurier" läßt sich aus Ballenstedt melden: Seit den Pfingsttagen erhält man in den Selketal-Kurorten Mägdesprung, Alexisbad, Silberhütte und Harzgerode zum Bier und Kaffee ein Zettelchen mit einem verschlossenen, nummerierten Anhänger. Diese zunächst recht geheimnisvolle Beigabe entpuppt sich schließlich als Steuerbon mit Glücks-Lotterie. Die Stadt Harzgerode, zu der die genannten Kurorte kommunalpolitisch gehören, hat diese originelle Art der Getränkesteuer gewählt, um den Gastwirten die umständlichen Nachweisungen über Umsatz zu ersparen, um aber auch die verabfolgten Getränke restlos zu erfassen. Die Bons sind gleichzeitig aber auch Glücksbringer, denn jeder — 125. Anhänger bringt das große Los: „Eventuelle Rückvergütung 25 Pfennig in Waren", die übrigen 124 tragen die Worte: „Keine Rückvergütung." Es soll manchen Zecher schon veranlaßt haben, noch einen Schoppen zu genehmigen, um doch noch ein Freibier zu gewinnen!

**Scheiterhaufen für eine Giftmörderin.** In der spanischen Bergstadt Granja d'Escarp wurde vor einigen Tagen ein schwerer Aufruhr, der eine ungewöhnliche Ursache hatte, in letzter Stunde von den Zivilgarden niedergeschlagen. Es handelte sich nicht um irgendein politisches Unternehmen, sondern um einen Rachefeldzug, den die Bewohner der Stadt gegen eine alte Frau namens Maria Valles führen wollten. Man beabsichtigte, die Frau zum Marktplatz zu schleppen und sie dort ohne Richterspruch aus eigenem Recht als Giftmörderin zu verbrennen. Die Mordtat, mit der man die alte Frau in Zusammenhang brachte, liegt schon um einige Zeit zurück. Damals erkrankten viele Mitglieder einer angesehenen Familie der Stadt nach dem Genuß vergifteter Speisen und fünf Personen sind jenem Anschlag erlegen. Als Täterin wurde die Tochter jener Frau Valles ermittelt. Man brachte sie ins Gefängnis von Larida, wo sie einem eingehenden Verhör unterzogen wurde. In diesem Verhör soll sie nun angegeben haben, daß ihre Mutter sie zu dieser Mordtat anstiftete, weil sie sich ein Legat von einigen huddert Mark verschaffen wollte. Die Kunde dieses Geständnisses der Tochter drang in die Stadt, und die Bewohner rotteten sich zusammen, zogen vor das Haus der alten Frau und schleppten sie auf die Straße, um sie zur Exekution auf den Marktplatz zu führen, wo man einen Scheiterhaufen errichtet hatte. Vergeblich versuchte der Bürgermeister die Menge über die Ungesetzlichkeit ihres Handelns zu belehren. Da er befürchten mußte, daß die Menge in in der Tat die grausame Hinrichtung vollziehen würde, erbat er sich telefonisch polizeiliche Hilfe. Den Zivilgarden, die in Kraftwagen herbeieilten, gelang es auch im letzten Augenblick, die Frau aus den Händen der rasenden Menge zu befreien. Sie wurde ins Gefängnis überführt, in dem auch ihre Tochter gefangen gesetzt ist, und in fieberhafter Spannung erwarten die Bewohner von Granja d'Escarp das Ergebnis der weiteren polizeilichen Ermittlungen über die Mordtat und die Strafe, deren Vollstreckung man ihnen verwehrt hat.

**Der Skeptiker.** Ein Boxtrainer ermunterte seinen Schüler: „Sie müssen sich nicht verblüffen lassen, gehen Sie ordentlich drauflos, dann werden Sie die Sache mit fliegenden Fahnen machen." — „Ja, aber auf Halbmast!" lautete die Antwort.

## Das Rote Kreuz löst Schicksalsrätsel.

Das Rote Kreuz — das ist das Sinnbild steter Hilfsbereitschaft und selbstloser Hilfeleistung. Wo es auf weißem Grunde aufleuchtet, auf den Armbinden der Sanitätsmannschaften und auf den Haubenbändern der Schwestern und Samariterinnen — da ist die erste Hilfe in Not und Gefahr nahe, da werden Wunden geschlossen und Schmerzen gelindert. Wo ein Massenunglück geschieht, da eilen Sanitätskolonnen und Schwesternschaften vom Roten Kreuz herbei, um zu helfen, zu heilen und zu retten. Das ist Rotkreuz-Arbeit, wie sie die meisten unserer Volksgenossen kennen und schätzen gelernt haben. Aber es gibt noch eine andere Art von Rotkreuzarbeit, die in aller Stille, aber nicht minder selbstlos und unermüdlich geleistet wird: die vermittelnde Tätigkeit des Deutschen Roten Kreuzes als nationaler Organisation allgemeiner Hilfe im Zusammenwirken mit Reichs-, Landes- und Gemeindebehörden mit ausländischen Aemtern und gleichgerichteten Verbänden anderer Kulturvölker. Die Aufhellung von Menschenschicksalen, die Zusammenführung von Familienmitgliedern, die durch kriegerische oder andere Ereignisse auseinandergerissen sind, die Nachforschungen nach Vermißten und Verschollenen, die Heimschaffung von Flüchtlingen in ihr Heimatland, auch die bloße Besorgung von Urkunden und Vermittlung von Unterstützungen — das gehört

zu dieser, gewissermaßen hinter den Kulissen der Oeffentlichkeit durchzuführenden Aufgabe des Deutschen Roten Kreuzes und seiner Zweigverbände. Ganz besonders nach dem Weltkriege haben die Rotkreuzorganisation sehr viele Fälle dieser Art zu bearbeiten. Zum größten Teil konnten sie mit glücklichem Erfolge erledigt werden. Die meisten dieser Fälle betreffen ehemalige Kriegsteilnehmer und Kriegsgefangene, sowie Fragen, die sich aus der Besetzung des Rheinlandes und Ruhrbezirks ergeben haben.

Einige Fälle solcher Art mögen diese Seite der Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes beleuchten. Sie klingen wie Romankapitel, aber es sind nichts als nackte Tatsachenberichte; denn das Leben schreibt die besten Romane.

Da verhilft das Deutsche Rote Kreuz einem kleinen Kaufmann in einer Hansestadt dazu, nach dreijähriger Trennung sein Söhnchen wieder in die Arme schließen zu können, das seine Frau, die ihn verlassen hatte, nach Chile mitgenommen hatte, wo sie plötzlich verstarb und das Kind in hilfloser Lage zurückließ. — Nach 14 Jahren führte das Rote Kreuz mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes ein deutsch-russisches Mädchen, das schon bei Pflegeeltern in Thüringen gut untergebracht war, seinen nach Sibirien verbannten Eltern wieder zu. — Ein rußlanddeutscher, jetzt staatenloser Bergmann war nach Amerika ausgewandert und hatte seine Eltern, Geschwister und Kinder in Rußland zurückgelassen. Nach Deutschland zurückgekehrt, erhielt er die Nachricht, daß sie alle verhungert seien, mit Ausnahme eines jetzt 15-jährigen Mädchens. Erst nach Ueberwindung größter Schwierigkeiten gelingt es dem um seine Hilfe angegangenen Deutschen Roten Kreuz und dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz in Genf durch seinen Delegierten in Moskau, dem Mädchen die Reise nach Deutschland zu ermöglichen und sie in die Arme ihres Vaters zurückzuführen.

Besonders vielfältig ist das Zusammenwirken des Deutschen und des Amerikanischen Roten Kreuzes, was sich durch die früher häufigen Auswanderungen erklärt. Es ist die Jagd nach der Urkunde in der deutschen Heimat, die von Deutschamerikanern mit Hilfe des Deutschen Roten Kreuzes zumeist in Erbschafts- und Pensionsangelegenheiten angestellt wird. Bei einer solchen Nachforschung nach der Eheschließungs-Urkunde der betagten Witwe eines deutschamerikanischen Veteranen aus dem Bürgerkrieg stellte sich heraus, daß dieser seine jetzige Witwe als junges Mädchen in Westfalen entführt hatte, obwohl er bereits verheiratet war und zwei Kinder hatte. Eine Ehescheidung hat in Deutschland jedenfalls nicht stattgefunden, aber durch Beschaffung anderer Urkunden sicherte das Rote Kreuz der Witwe die Rente der Vereinigten Staaten. — In ähnlicher Weise konnte das Rote Kreuz der in Berlin in dürftigen Verhältnissen lebenden Mutter eines deutschamerikanischen ehemaligen Heeresangehörigen der Vereinigten Staaten eine Rente sichern, die ihr jetzt regelmäßig durch das Amerikanische Generalkonsulat gezahlt wird.

So trägt das Rote Kreuz durch seine weitreichende Organisation dazu bei, Menschenrätsel zu lösen und Menschenleben zu erhalten.

## Literarisches.

**Das Geschäft des Kaufmanns,** von H. Möllenkamp, **Die Gehilfen des Kaufmanns,** von Dr. W. H. Müller, beide Schriften erschienen im Verlag W. Stollfuß, Bonn, Sammlung „Hilf dir selbst" Nr. 102 und 103. – In der ersten Schrift „Das Geschäft des Kaufmanns" werden in drei größeren Abschnitten, die vom Kaufmann, vom Handelsverzeichnis und vom kaufmänn. Geschäft handeln, die handelsrechtlichen Vorschriften gedrängt aber übersichtlich zusammengestellt und erläutert. Der 1. Abschnitt behandelt die verschiedensten Arten von Kaufleuten: den Kaufmann kraft Eintragung, kraft Gewerbebetriebes und kraft Rechtsform, den Voll- und Minderkaufmann. Der 2. Abschnitt erklärt was das Handelsverzeichnis bezweckt, das Eintragungsverfahren, die Öffentlichkeit der Eintragung usw. Im 3. Abschnitt, der den breitesten Raum einnimmt, hat der Verfasser alles Wichtige gesagt über Veräußerung des Handelsgeschäftes, über Haftung für die Geschäftsschulden, Geschäftsforderungen, Vererbung eines Handelsgeschäftes, Eintragung eines Gesellschafters, über die Firma und deren Buchführungspflicht und vieles andere mehr. – In der 2. Neuerscheinung „Die Gehilfen des Kaufmanns" legt der Verfasser den Begriff „Kaufmann" dar und nennt alle diejenigen Personen, die dem Kaufmann in seinem Handelsgewerbe kaufmännische Dienste leisten, „Gehilfen des Kaufmanns". Heute herrscht über den Begriff des Kaufmanns große Unklarheit. Buchhalter und Kassierer, Expedient und Stenotypist, überhaupt jede Person die kaufmännische Dienste leistet, nennen sich gemeinhin „Kaufmann" und werden auch vielfach so bezeichnet. Sprachgebrauch und Recht gehen hier weit auseinander. Die wichtigsten Gruppen der Gehilfen des Kaufmanns: Prokuristen, Handelsbevollmächtigte, Handlungsreisende, Ladenangestellte, Handlungsgehilfen, Handlungslehrlinge und Volontäre hat der Herausgeber in ausführlicher und sehr verständlicher Form skizziert. Über Anstellungverträge, Rechte und Pflichten, Dienstzeugnis, Wettbewerbverbot, Lehrverträge usw. wird ebenfalls alles wissenswerte dargelegt. Dem Berufstätigen und angehenden jungen Kaufmann, dem kleineren und mittleren Gewerbetreibenden, dem Einzelhändler, aber auch dem kaufmännischen Angestellten können die beiden neuen Hefte empfohlen werden.

**Hausfrau und Hausgehilfin,** von Dr. H. Bolzau, Verlag W. Stollfuß, Bonn. Bei mancher Hausfrau und Hausgehilfin mangelt es oft an der genügenden Kenntnis ihrer Rechte und Pflichten und manche Schwierigkeiten haben in dieser Unkenntnis ihre Ursache. Auf Grund seiner jahrzehntelangen dienstlichen Erfahrungen hat der Verfasser dieser nun vorliegenden Schrift in gemeinverständlicher Weise alles geschildert was Hausfrauen und Hausgehilfinnen wissen müßten. Über Eingehung und Auflösung des Vertrages, die Rechte und Pflichten während der Vertragszeit, sowie über Kranken-, Invaliden- und Unfall- sowie Arbeitslosen-Versicherung berichtet der Verfasser. Die Steuerpflichten der Hausgehilfinnen auch, was diese über das Ehestandsdarlehen wissen sollten, sind erörtert. Wichtig ist auch, daß die Richtlinien des Treuhänders der Arbeit sowie das Muster einer Arbeitsvereinbarung zwischen Hausfrau und Hausgehilfin in die sehr zu empfehlende Schrift aufgenommen worden ist.

## Kirchliche Nachrichten.

### Katholische Kirche.

Sonntag, den 23. Juni (2. Sonntag nach Pfingsten), 6¼ und 7 Uhr hl. Messen (Standeskommunion der Schulkinder), 8 Uhr Predigt, Hochamt und Prozession nach dem Ring (Kollekte für die Kirchenmusik), nachm. 2 Uhr Vespern.

Marienkapelle: ½8 Uhr hl. Messe (Kollekte f. d. Kirchenmusik).

### Evangelische Kirche.

Sonntag, den 23. Juni (1. Sonntag nach Trinitatis), ½10 Uhr Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst wird Kindergottesdienst abgehalten werden.

Jeden Dienstag 20 Uhr wird im Saal des „Deutschen Hauses" Badegottesdienst gehalten. Der erste wird am Dienstag, den 25. Juni stattfinden.

## Vereinskalender.

**Jungschützen-Abteilung der Schützengilde Bad Landeck.** Sonntag, 23. Juni, 12,15 Uhr, Antreten beim Hotel Blauer Hirsch zum Ausmarsch in vorschriftsmäßiger Kleidung. Das Weitere ist am Aushang im Schützenhaus zu ersehen. Der Sportleiter.

**Deutsche Arbeitsfront.** Antreten zur Sonnenwendfeier am Sonntag, den 23. Juni, abends 7,15 Uhr, bei der Kreisleitung, Mariannenplatz, DAF-Anzug.

**NSDAP., Ortsgruppe Bad Landeck.** Die PO. nimmt geschlossen an der Sonnenwendfeier am Waldtempel Sonntag, den 23. Juni um 20 Uhr teil. Antreten im Dienstanzug um 19,30 Uhr an der Kreisleitung.

Hauptschriftleiter Gustav Hänsch,
Stellvertreter August Urner, beide in Bad Landeck.
Verantwortlich für den gesamten Inhalt und Anzeigenleiter
Gustav Hänsch, Bad Landeck.
Druck und Verlag Gustav Hänsch, Bad Landeck.
— D.-A. V. 35 : 1130 Stücke. —

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anläßlich des Todes unserer lieben Mutter sagen wir auf diesem Wege allen ein herzliches
„Gott vergelt's"
**Familie Jung.**
Bad Landeck i. Schl., Herischdorf i. Rsgb., im Juni 1935.

**Zur Jubiläumsfestwoche der Klosterkirche in Grüssau**
finden am 7. und 11. Juli
**Fahrten im Omnibus „Bad Landeck"**
statt. Anmeldung u. Auskunft durch
**Fahrkarten-Verkaufsstelle Hillmann u. Telefon 250.**

**Eisenbahn-Fahrpläne**
in Plakatform
**gültig ab 15. Mai 1935**
sind in unseren Geschäftsstellen u. durch die Austräger erhältlich.
**Bad Landecker Stadtblatt und Nachrichten.**
Fernruf 253 und 432.

**Achtung!** Ein großer Posten
**Kinderwagen, Kasten-, Falt- und Sportwagen**
wieder eingetroffen. Bitte besichtigen Sie mein Lager. **Zimmer's Mechanikerwerkstätte,**
Landeck, Hohenzollernstr. 17.

**Hotel Goldenes Kreuz.**
Sonntag, den 23. Juni **Gesellschaftsball**
Anfang 4 Uhr. Gute Musik. Saxophon-Einlagen.
Es laden freundlichst ein **Kurt Schröer u. Frau.**

**Drei, die zusammengehören:**
**Sie, Herr Geschäftsmann,**
**Ihr Kundenkreis** und das
**Bad Landecker Stadtblatt u. Nachrichten.**

**Schützenhaus.**
Sonntag, den 23. und Montag, den 24. Juni 1935 findet das
**Königsschießen**
verbunden mit
**Meisterschaftsschießen der Jungschützen**
und **Volksschießen** statt,
im Garten **Bolzenschießen**
Gewinnverteilung an die Bestschützen um 19 Uhr.
Ab 15 Uhr im Saale **TANZ** mit guter Kapelle.
Wir laden alle herzlichst ein.
**Schützengilde Bad Landeck. P. Send.**

**Kurterasse Bad Landeck**
Sonnabend, den 22. Juni 20 Uhr
**Großer Sommernachtsball**
Leitung: Tanzmeister Paul Liedke-Breslau.
**Gesellschaftstanz - Vorführungen.**
Ballontanz. Fackeltanz.

**Gesucht 1000—2000 Rm.**
auf Geschäftsgrundst. in Bad Landeck.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.

**Jung. Mädchen,**
sauber, gesund u. kräftig für 1. Juli **gesucht.**
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.

Lassen Sie Ihre **Drucksachen** am Ort herstellen
Sie erhalten damit die hiesigen Gewerbebetriebe, geben hiesigen Arbeitern und Angestellten Verdienst und Brot. Ziehen Sie persönlichen Verkehr mit dem Drucker am Ort dem umständlichen Verkehr mit auswärtigen Lieferanten vor.

**Gesund zu Fuß**
ohne Hühneraugen durch »LEBEWOHL«
Blechd. (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken und Drogerien.
Sicher zu haben: **Ring-Drogerie Stadt und Bad Landeck.**

Schöne
**neue billige Stoffe**
**Waschmusselin**
**Seidenleinen** (imitiert)
**Bembergseiden**
**Stickelhaar**
**Marocain** bedruckt
**Crepe Flamenga**
**Crepe Reversible**
**Mattcrepp / Sandcrepp**
**Waschkunstseiden**
**Webstofflager Jütte**
**Landeck, Kirchstr. 2**
Glatz, Neissebrücke
Habelschwerdt, Glatzerstr. 42.

**Erstkl. Fremdenheim sucht sofort Kochlehrfräulein.**
Auskunft in der Geschst. d. Bl.

**Speisekartoffeln**
hat noch abzugeben
**Neumann,**
Konradswalde.

**2 Zimmer,** Küche und Beigelaß
für bald oder später
**zu vermieten.**
Zu erfr. i. d. Geschäftsst. d. Bl.

Die große Mode!
**Spachtelkragen, Ansteckblumen, Weiße Ledergürtel**
in unerreichter Auswahl.
**Anny Prothnow-Schubert,**
Wegena-Verkaufsstelle.

**Zerkleinertes Brennholz**
à rm 4.75 frei Haus liefert
**Seitenberger Dampfsäge- und Hobelwerk, R. Krain,**
Seitenberg.
Telefon 32.

**Wer spendet**
für eine kinderreiche, arme Familie
**1 Kinderwagen?**
Mitteilungen an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Hohenzollern-Straße 6**
ist Ihre
**Leihbücherei**
Für jedermanns Geschmack ist etwas vorhanden!
Verzeichnis kostenlos!
**Buchhandlung Hänsch,**
Buchdruckerei und Papierhandlung.

**2 Frauen**
zum Rübenhacken stellt ein
**Volkmer,**
Jauernigerstr.

Neue
**Gänsefedern**
doppelt gereinigt zum Selbstschleiß., auch Kleinrupf u. füllfertige in allen Preislagen in alter Güte empfiehlt
**Fr. Ad. Schüller,**
Gänsemästerei u. Bettfedernversand,
**Grube,**
Post Neutrebbin.

**Werde noch heute Mitglied der NSV**